



# rotkreuz

## Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2021



### UNSERE THEMEN

- 100 Jahre Deutsches Rotes Kreuz
- Zeitzeugin: „Ich hab' alle motiviert“
- So bringt das Jugendrotkreuz den Jüngsten auch in der Corona-Pandemie das DRK näher
- Das DRK Niederbarnim betreibt ein Schwimmbad

## Liebe Rotkreuz-Freunde,

inmitten einer andauernden Pandemie positive Nachrichten zu finden, ist gar nicht so einfach. Umso schöner ist deshalb das Jubiläum, das wir vor wenigen Tagen begehen konnten und über das wir in dieser Ausgabe berichten: 100 Jahre DRK. Das, wofür wir alle uns so engagiert stark machen, hat eine lange Tradition in Deutschland – und es wird auch in Zukunft eine entscheidende Größe in unserer Gesellschaft sein.

Wie wichtig unsere Hilfe ist, sehen wir Tag für Tag in den Corona-Impfzentren im ganzen Land. Ehrenamtlich Helfende des Roten Kreuzes übernehmen hier seit Monaten wichtige Aufgaben. Ihr unermüdlicher Einsatz verdient unseren Respekt und ist weiter jede Unterstützung wert. Wir bereiten alle gründlich vor und sorgen für die nötige (Schutz-)Ausrüstung – das sind wir den Helfenden schuldig.

Uns allen wünsche ich, dass wir gestärkt aus den Erfahrungen während der Corona-Pandemie hervorgehen. Ich persönlich freue mich sehr auf den kommenden Sommer und blicke optimistisch auf das, was er für uns bereithält.

Bleiben Sie zuversichtlich, und lassen Sie uns gemeinsam für noch mehr positive Nachrichten sorgen – es lohnt sich.



Herzliche Grüße Ihre

Antje Plischke-Lindemann  
Geschäftsführerin  
DRK Kreisverband Niederbarnim e.V.

# 100 Jahre Deutsches Rotes Kreuz, im Dienst der guten Sache

Am 25. Januar 1921 entstand in Bamberg das DRK, wie wir es heute kennen. Gefeiert wird das Jubiläum unter dem Motto „Vielfalt in Einheit“.

Die Erfolgsgeschichte des DRK begann schon 1863: Damals wurde in Württemberg der erste deutsche Rotkreuzverein gegründet. Weitere folgten zunächst in Oldenburg, Hamburg und Preußen.

Dass das DRK am Weltrotkreuztag vor wenigen Tagen trotzdem erst sein 100-jähriges Bestehen feierte, hat einen guten Grund: „Am 25. Januar 1921 schlossen sich die deutschen Rotkreuzlandesverbände in einem Dachverband zusammen, der das gesamte Rote Kreuz in Deutschland vertritt“, erklärt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt: „Seitdem gibt es das DRK, wie wir es heute kennen.“ Aktuell vereint es 19 Landesverbände und den Verband der Schwesternschaften vom DRK unter einem Dach, mit Sitz in Berlin.

Nach der entscheidenden Sitzung im Alten Rathaus in Bamberg engagierte sich das DRK unter anderem in der Wohlfahrtsarbeit und baute insbesondere den Rettungsdienst aus. Die Unterstützung für diesen Einsatz ist enorm: Heute hat das DRK fast drei Millionen Fördermitglieder, die dafür sorgen, dass DRK-Teams überall in Deutschland auf vielfältige Weise helfen können. In den Bereitschaften, der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, dem Jugendrotkreuz, der Bergwacht und der Wasserwacht sind rund 180.000 hauptamtlich Beschäftigte und mehr als 443.000 ehrenamtlich Helfende aktiv.

„Es ist sehr erfreulich, dass die Zahl der Ehrenamtlichen in den vergangenen 15 Jahren gestiegen ist“, betont Hasselfeldt. Das ehrenamtliche Engagement spiele im DRK



Foto: DRK e.V.

Nachkriegszeit in Deutschland um 1945: Versorgung von Flüchtlingen durch das DRK

von Anfang an eine sehr große Rolle, so die DRK-Präsidentin weiter. Sie sei überzeugt, „dass es künftig noch mehr an Bedeutung gewinnen wird, wenn es darum geht, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland zu stärken“. In Notsituationen wie jetzt während der Pandemie seien es die Wohlfahrtsverbände und Hilfsorganisa-

tionen, die „ohne zu zögern auf allen Ebenen Unterstützungen anbieten – mit hoher fachlicher Kompetenz und menschlicher Zuwendung“.

**Wenn Sie mehr über die DRK-Arbeit vor Ort erfahren möchten, wenden Sie sich direkt an Ihren Kreisverband.**

## Zeitzeugin: „Ich hab‘ alle motiviert“

**Zeitzeugen des Deutschen Roten Kreuzes**

Geschichte sind Geschichten. Rotkreuzer erzählen und lassen ihre ganz persönlichen Erfahrungen und ihre Vergangenheit lebendig werden. Entdecken Sie die Menschen und größten Engagements der DRK-Geschichte. Wir stellen Ihnen hier einen Auswahl von Interviews aus dem Zeitzeugenprojekt des DRK vor. Weitere aktuelle Geschichten gibt es in [Blog](#), [YouTube](#), [Instagram](#), [Facebook](#) und [Twitter](#). Sie sind herzlich eingeladen, sich an Ihren Engagement mit der Zeitzeugenprojekten.

**Das Zeitzeugen-Projekt** | **Unsere Zeitzeugen** | **Engagement und ORTs**

**Unsere Zeitzeugen**

**Christoph Bruckner**  
Als erster hauptamtlicher Präsident des DRK der DDR wird Christoph Bruckner maßgeblich zum Zusammenhalt des Landes beigetragen. Nach dem Zusammenbruch der DDR wird er zum ersten hauptamtlichen Präsidenten des DRK.

**Heremarie Destekamp**  
Als Vorkämpferin unter anderem auch Heremarie Destekamp unter anderem in einem Auslandsbereich in Indien, auf der 1961 Mitglied der DRK-Geschichte.

**Wolfgang George**  
Der 1922 in Herten geborene Schriftsteller Wolfgang George ist auch ein Mann für die DRK-Geschichte. Er war von 1961 bis 1988 Präsident des DRK.

Lotte Müller, geboren 1935, gründete Anfang der fünfziger Jahre in Staffort bei Karlsruhe eine Bereitschaft und einen DRK-Ortsverein – damals noch unter einfachsten Verhältnissen. „Ich hab‘ die alle motiviert“, sagt Müller. Diese Fähigkeit war während ihrer langen Laufbahn im Roten Kreuz immer eine ihrer Stärken, bei zahllosen Auslandseinsätzen ebenso wie als Bundesbereitschaftsleiterin. Als man sie 2010 – damals war sie bereits über siebzig – fragte, ob sie noch einmal den Vorsitz im

Ortsverein übernehmen würde, sagte Müller wie selbstverständlich zu. Den Vorsitz hat sie bis heute, und sie erklärt auch warum: „Das Rote Kreuz war für mich stets ein Sinnbild für gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

**Auf [www.drk.de/zeitzeugen](http://www.drk.de/zeitzeugen) erzählen Rotkreuzler Ihre Geschichten und lassen ihre ganz persönlichen Erinnerungen und ihre Vergangenheit lebendig werden.**

# So bringt das Jugendrotkreuz den Jüngsten auch in der Corona-Pandemie das DRK näher

Beim Jugendrotkreuz (JRK) lernen Kinder und Jugendliche auf spielerische Weise Erste Hilfe und haben jede Menge Spaß. Seit März 2020 hat sich das Miteinander pandemiebedingt ins Internet verlagert. Ein Gespräch mit der JRK-Landesleitung über Jugendverbandsarbeit während der Corona-Pandemie.

## Wie beeinflusst die Corona-Pandemie die Arbeit des Jugendrotkreuzes?

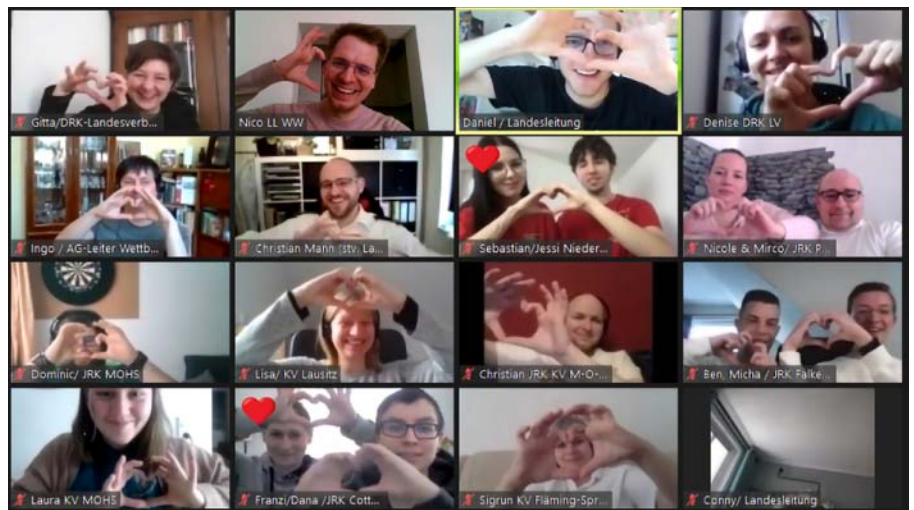
**Korinna Freidank (stellv. Landesleiterin):** Die Corona-Krise erschwert unsere Arbeit, da Präsenzveranstaltungen nicht möglich sind und es über das Internet schwerer ist, die Kinder und Jugendlichen zu erreichen, sie zum Mitmachen zu animieren. Gerade dann, wenn sie schon ihre Schulaufgaben am Computer machen, wird es schwierig. Das JRK und unsere Treffen waren eben immer nicht wie Schule. Und nun aber schon, wenn Schulunterricht und JRK zuhause stattfinden.

**Daniel Kühne (Landesleiter):** So praktisch Online-Veranstaltungen auch sind: Wir können digital deutlich weniger praktisch mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten, wollen ihnen aber natürlich weiterhin Wissen im Bereich Erste Hilfe vermitteln und dass sie Spaß haben. Da unsere Veranstaltungen nun zwangsläufig theoretischer sind, brauchen manche Kinder die Unterstützung der Eltern am PC oder für unsere Übungen, zum Beispiel beim Anlegen eines Verbands. Was uns aufgefallen ist: Je jünger unsere Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler, desto geringer das Interesse an digitalen Angeboten.

## Wie erreicht Ihr die Kinder und Jugendlichen trotz Lockdown und führt Veranstaltungen durch?

**Denise Senger (Referentin JRK, DRK-Landesverband Brandenburg):** Seit Beginn der Pandemie tauschen wir uns regelmäßig mit allen Kreis- und Gruppenleitenden aus dem JRK in Brandenburg online aus. Dabei geht es vor allem darum, abzuklopfen, wie es jedem Einzelnen geht, wie die Stimmung in den JRK-Gruppen ist und ob sie in irgendeiner Form Unterstützung brauchen, wir irgendwie helfen können.

**Constanze Mücke (stellv. Landesleiterin):** Die Treffen waren anfangs auch gut besucht und hatten einen echten Mehrwert für alle, es war ein schöner Austausch. Doch mit der Zeit nahmen immer weniger teil. Ich glaube, es hat viele demotiviert, dass Veranstaltungen wie der



DRK-LV Brandenburg e.V.

Ein Herz für das Jugendrotkreuz: Auch der Landesausschuss tagte digital.

30. JRK-Landeswettbewerb oder das JRK-Kidscamp als Präsenzveranstaltungen ausgefallen sind, auf die sie hingefiebert hatten.

**Daniel Kühne:** Trotzdem – eben weil es so eine schwierige Zeit auch für die Kinder und Jugendlichen ist – ist es uns wichtig, sie zu unterstützen, immer weiterzumachen. Ich fand zum Beispiel unsere Postkartenaktion total gelungen.

## Was hat es mit der Aktion auf sich?

**Daniel Kühne:** Kinder und Jugendliche aus unseren JRK-Gruppen haben entweder Regenbogenbilder gemalt oder weiße Karten frei gestaltet, die dann als Mutmacher an Seniorenheime gingen. Die Aktion kam so gut an, dass wir das gleiche nochmal mit Dankeskarten an Corona-Heldinnen und Helden gemacht haben.

## Gibt es eine Online-Veranstaltung, die besonders in Erinnerung geblieben ist, besonders gut ankam?

**Gitta Sbresny (Bildungsreferentin JRK, DRK-Landesverband Brandenburg):** Unser Online-Quizabend im November 2020 war klasse, an dem mehr als 100 Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler aus neun Landesverbänden aus ganz Deutschland teilgenommen haben. Dafür haben wir über die Landesgrenzen hinweg jede Menge positives Feedback bekommen.

**Constanze Mücke:** Unsere Online-Back-Aktion zu Weihnachten kam auch gut an. Dort hatten wir Päckchen mit Teig für Vanillekipferl zusammen mit JRK-Stoffmasken, Schokolade und Ausstechförmchen verschickt und dann zusammen gebacken. Nebenbei haben wir erzählt, uns eine schöne Zeit und Mut gemacht.

## Wie habt ihr das Jahr 2021 im Jugendrotkreuz in Brandenburg trotz anhaltender Corona-Pandemie geplant?

**Gitta Sbresny:** Wir haben einen groben Fahrplan entwickelt und zur Abstimmung gestellt. Alle konnten mitentscheiden, was wir in diesem Jahr machen, unsere Ideen bewerten und kommentieren. Uns war es wichtig, zu fragen: Was wollen wir machen, was fehlt?

**Daniel Kühne:** Aufgrund der Corona-Pandemie planen wir weiter zweigleisig: trotz einer gewissen Online-Müdigkeit weiter mit Online-Veranstaltungen, aber auch mit Präsenzveranstaltungen. Vor allem das JRK-Kidscamp und den JRK-Landeswettbewerb würden wir gerne – wenn es möglich ist – in Präsenz durchführen.

Das Interview in voller Länge gibt es online auf dem [Brandenburger Rotkreuzblog](https://blog.drk-brandenburg.de) unter [blog.drk-brandenburg.de](https://blog.drk-brandenburg.de).



Freibad Waldfrieden

## Der DRK Kreisverband Niederbarnim e.V. betreibt ein Schwimmbad

Die Rede ist vom Freibad Waldfrieden, das nach der Sanierung, von 2009-2013, erstmals im Mai 2014 öffnete. Das neue Freibad passt stilistisch gut zum benachbarten Bauhausdenkmal „Bundesschule Bernau“, das 2017 durch das UNESCO Komitee in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen werden konnte. Die Badgestaltung orientiert sich jedoch nicht nur an der Bauhaus-Idee der Funktionalität, sondern berücksichtigt auch moderne Aspekte der Energieeffizienz und Barrierefreiheit. Das Herzstück des Bades sind das Edelstahlschwimmbecken mit einer Länge von 50 Metern und wettkampftauglichen fünf Bahnen sowie einem Drei-Meter-Sprungturm und einem Ein-Meter-Sprungbrett. Für die Schwimmanfänger steht ein 17 Meter langes Lehrschwimmbecken zu Verfügung. Beide Becken können barrierefrei betreten werden und über eine Solaranlage bei Sonnenschein auf bis zu 26°C erwärmt werden. In den Wasserpausen hat man die Chance sich beim Imbiss zu stärken oder sich bei einem Eis zu entspannen. Die Sonnensegel über den Sitzplätzen bieten ein schattiges Plätzchen und sorgen für einen besonderen Blickfang schon aus der Ferne. Großzügig gestaltete barrierefreie Umkleide- und Sanitäreinrichtungen, ein Beachvolleyballfeld, ein multifunktionaler Kunstrasenplatz, eine Tischtennisplatte und eine Gartenschachanlage stehen den Besuchern ebenfalls zur Verfügung. Der Zuspruch ist erheblich, zahlreiche Schulen und Einrichtungen nutzen die reservierte Zeit am Vormittag, um den Sport- und Schulunterricht durchzuführen. Die Vormittage in den Ferien nutzt das DRK Niederbarnim, um den Vorschulkindern der Bernauer Kitas das Schwimmen beizubringen und sie so auf das Erlangen des Seepferdchen-Abzeichen vorzubereiten. Möglich macht das die Stadt Bernau die sich großzügig an den Kosten für den Schwimmunterricht beteiligt. Von Mitte Juni bis Mitte August bietet der DRK Kreisverband Niederbarnim e.V. Aquajoggingkurse an. Des Weiteren führt das DRK Niederbarnim Kurse zur Gesundheitsförderung und Prävention im Flach- bzw. Tiefwasser durch. Die Wasserwacht des DRK Niederbarnim führt ihre Trainingszeiten dienstags von 18 – 20 Uhr durch. Sämtliche Anforderungen, die an einen Rettungsschwimmer gestellt werden, können in diesem Bad vorschriftsmäßig trainiert und geprüft werden. Die jungen Rettungsschwimmer haben mit dem vollendeten 16. Lebensjahr die Möglichkeit, ihre Kenntnisse im Betriebsalltag anzuwenden.

## Grüner Detox-Smoothie

Mit diesem Frühlings-Smoothie wecken Sie Ihre Lebensgeister. Ihr Körper wird mit wichtigen Nährstoffen versorgt und überflüssige Giftstoffe werden ausgeschwemmt. Keine Angst: Die Ananas gleicht den Kohlgeschmack aus. Der Grünkohl lässt sich aber auch durch Spinat ersetzen.

- 1 Tasse grüner Tee, gekühlt
- 1 Schale Baby-Grünkohl
- 1 Schale Gurke, gewürfelt
- 1 Schale Ananas, gewürfelt
- Minzblätter
- Alle Zutaten im Mixer pürieren und anschließend genießen!



DRK Niederbarnim René Poppel

Mitglieder der Wasserwacht des DRK KV Niederbarnim e.V.

Der DRK Kreisverband Niederbarnim e.V. bietet in den kommenden Sommerferien Schwimmkurse im Freibad „Waldfrieden“ an. Kinder ab 5 Jahre haben innerhalb von 10 Unterrichtseinheiten die Möglichkeit das Abzeichen Seepferdchen zu erlangen. Für Informationen zu den Terminen der Schwimmkurse bzw. wenn Sie unsere DRK Wasserwacht unterstützen möchten, wenden Sie sich an das Team vom Freibad „Waldfrieden“ unter der Telefonnummer: 03338-7533256 oder per Mail an [badleitung@drk-niederbarnim.de](mailto:badleitung@drk-niederbarnim.de).

## Impressum

**DRK Kreisverband Niederbarnim e.V.**

**Redaktion:**  
Antje Plischke-Lindemann  
René Poppel

**V.i.S.d.P.:**  
Sven Jonas (Vorstandsvorsitzender)  
Antje Plischke-Lindemann (Geschäftsführerin)

**Herausgeber:**  
DRK Kreisverband Niederbarnim e.V.  
Börnicker Chaussee 1  
16321 Bernau  
03338 75386  
<http://www.drk-niederbarnim.de/>  
[geschaeftsstelle@drk-niederbarnim.de](mailto:geschaeftsstelle@drk-niederbarnim.de)

**Auflage:**  
500 Stück